



Ein Neuanfang ist immer möglich!

Zur Lesung Ex 34,4b-6.8-9

Dreifaltigkeitssonntag A

Immer wieder wirft das kleine Kind das Spielzeug auf den Boden, immer wieder hebt die Mutter es auf. Durch solche oder ähnliche Situationen lernt das Kind, dass es der Mutter oder auch dem Vater vertrauen kann. Dadurch gelingt es ihm im Leben, auch zu anderen Menschen Vertrauen aufzubauen und Beziehungen zu pflegen.

Dieses Bild ist mir in Bezug auf die heutige Lesung eingefallen (in der einige wichtige Verse im Lektionar fehlen). Nachdem Gott das Volk Israel aus der Knechtschaft in Ägypten befreit hatte, bauten sie in der Wüste das goldene Kalb, um es zu verehren, woraufhin Mose die Gesetzestafeln zerstört – der Bund Gottes mit seinem Volk ist gebrochen. Und es ist hier nicht das erste und schon gar nicht das einzige Mal, dass JHWH dem Volk verzeiht und ihm einen Anfang schenkt. Während das Volk nicht immer auf Gott vertraut, bleibt Gott doch immer treu. In Ex 34,6 lesen wir (EÜ): „Der HERR ist der HERR“. Der HERR steht für den Gottesnamen JHWH, somit ist also gemeint: „Der Ich bin da ist der Ich bin da.“ JHWH bleibt für sein Volk und für uns immer der Gott, der sich uns zuwendet, der nicht müde wird, uns einen neuen Anfang zu schenken.

Zu Pfingsten haben wir vielerorts um den Heiligen Geist gebetet. Aber damit ist es nicht getan: damit dieser Geist Gottes wirken kann, braucht es meine Offenheit, meine Bereitschaft, mich auf das einzulassen, was er uns (als Kirche, als Gesellschaft, als Einzelpersonen) heute schenken will.

Dazu gehört auch der Glaube an den einen Gott in drei Personen, den wir heute feiern. Dieses Festgeheimnis übersteigt meinen Verstand, doch ist es so auch eine gute Übung in das hinein, was „glauben“ für mich bedeutet: dass mein Vertrauen in Gott wächst, dass er auch mir immer wieder einen Neuanfang schenkt, dass Jesus, dem nichts Menschliches fremd ist, mir zu Seite steht und dass alles, was mich zum guten und verantwortungsvollen Handeln inspiriert, vom Heiligen Geist kommt – all das von dem einen Gott, der in sich Beziehung und Dynamik ist, dessen Ebenbild jede und jeder von uns ist.



Einen schönen Sonntag!

Pastoralreferentin

im SR Graz-Südwest

elisabeth.fritzl@graz-seckau.at

glauben – leben – denken

Impulse zum Sonntag – und für die Woche
aus dem **Seelsorgeraum Graz-Südwest**



Einen schönen Sonntag!

Pastoralreferentin

im SR Graz-Südwest

elisabeth.fritzl@graz-seckau.at

Seelsorgeraum Graz Südwest

www.seelsorgeraum-graz-suedwest.graz-seckau.at